



Ungeprüfter Zwischenabschluss  
zum 30. September 2019

## **ZWISCHENABSCHLUSS (IFRS) ZUM 30. September 2019**

### **1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2019

	Ziffer	9M-2019	9M-2018
in T€			
Umsatzerlöse	6.6.1	5.951	4.616
Materialaufwand	6.6.2	-303	-325
Personalaufwand	6.6.3	-5.655	-2.840
Abschreibungen	6.6.4	-745	-78
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.6.5	-6.872	-3.226
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6.6	368	460
<b>Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-7.256</b>	<b>-1.393</b>
Finanzerträge	6.6.7	5.923	513
Finanzaufwand	6.6.7	-353	-191
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-1.686</b>	<b>-1.071</b>
Ertragsteuern	6.6.8	-156	-273
<b>Konzernperiodenergebnis</b>		<b>-1.842</b>	<b>-1.344</b>
<b>Ergebnis je Aktie für die Berichtsperiode (€ je Aktie)</b>			
verwässert/unverwässert	6.6.9	-0,18	-0,14

### **2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2019

	9M-2019	9M-2018
in T€		
<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>-1.842</b>	<b>-1.344</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	-	-
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>-1.842</b>	<b>-1.344</b>

### 3 Konzern-Bilanz

30. September 2019 im Vergleich zum 31. Dezember 2018

	Ziffer	30.9.2019	31.12.2018
<b>in T€</b>			
<b>Vermögenswerte</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	6.7.1	11.776	665
Immaterielle Vermögenswerte	6.7.2	2.078	503
Finanzielle Vermögenswerte		-	20
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6.7.3	2.751	1.594
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	6.7.4	2.123	1.898
Latente Steuererstattungsansprüche	6.7.5	196	419
		18.924	5.099
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6.7.6	5.943	6.570
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		66	115
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	6.7.4	9.081	3.188
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche	6.7.7	648	622
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.7.8	7.983	13.910
		23.721	24.405
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>42.645</b>	<b>29.504</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	6.7.9	10.072	10.072
Kapitalrücklage	6.7.9	3.521	2.896
Gewinnrücklagen	6.7.9	5.976	7.818
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>19.569</b>	<b>20.786</b>
<b>Schulden</b>			
<b>Langfristige Schulden</b>			
Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert	6.7.10	484	804
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.7.11	68	-
Finanzschulden	6.7.12	14.113	-
Sonstige Rückstellungen	6.7.13	261	11
Latente Steuerverbindlichkeiten	6.7.5	728	793
		15.654	1.608
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6.7.11	4.589	4.727
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	6.7.14	490	328
Finanzschulden	6.7.12	1.994	1.616
Sonstige Rückstellungen	6.7.13	122	211
Laufende Ertragsteuerschulden	6.7.7	227	228
		7.422	7.110
<b>Summe Schulden</b>		<b>23.076</b>	<b>8.718</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>42.645</b>	<b>29.504</b>

#### 4 Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2019

in T€	Ziffer	9M-2019	9M-2018
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>			
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Ertragsteuern	6.8.1	-7.582	-1.834
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	6.6.4	745	78
Gewinne aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	6.6.5	1	-
Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle	6.8.2	233	356
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen		425	-326
Veränderung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		49	18
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten		179	1.280
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		161	-794
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		160	-97
Erhaltene Zinsen		95	31
Gezahlte Zinsen		-8	-38
Erhaltene Dividenden und Ausschüttungen		5.367	104
Erhaltene Ertragsteuererstattungen		1	283
Gezahlte Ertragsteuern		-26	-109
Veränderung der nach IFRS 5 bilanzierten Vermögenswerte		-	3.900
<b>Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>-200</b>	<b>2.852</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>			
Auszahlungen für Investitionen in:			
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-3.702	-170
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		-7.510	-
Einzahlungen aus Abgängen von:			
Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		2	5
Finanzielle Vermögenswerte		20	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		45	22
<b>Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-11.145</b>	<b>-143</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>			
Veränderung des anderen Kommanditisten zuzurechnenden Nettovermögenswerts			
		-385	-
Einzahlungen aus der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung (EK-Anteil)			
		582	-
Einzahlungen aus der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung (FK-Anteil)			
		5.518	-
Einzahlungen aus der Ausgabe neuer Aktien			
		-	3.846
Transaktionskosten aus der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung (Vj.: neuer Aktien)			
		-105	-33
Tilgung von Finanzschulden			
		-190	-1.575
<b>Nettomittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>5.420</b>	<b>2.238</b>
<b>Nettozu-/abnahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>		<b>-5.925</b>	<b>4.947</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		13.887	10.062
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. September</b>	<b>6.8.3</b>	<b>7.962</b>	<b>15.009</b>

**5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**  
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2019

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Summe Eigenkapital
in T€				
<b>Stand 1. Januar 2018</b>	<b>9.157</b>	-	<b>9.352</b>	<b>18.509</b>
Gesamtes im Konzerneigenkapital				
erfasstes Ergebnis	-	-	-1.344	-1.344
Kapitalerhöhung	915	2.897	-	3.812
<b>Stand 30. September 2018</b>	<b>10.072</b>	<b>2.897</b>	<b>8.008</b>	<b>20.977</b>
<b>Stand 1. Januar 2019</b>	<b>10.072</b>	<b>2.896</b>	<b>7.818</b>	<b>20.786</b>
Gesamtes im Konzerneigenkapital				
erfasstes Ergebnis	-	-	-1.842	-1.842
Aktienoptionsprogramm	-	53	-	53
Wandelschuldverschreibung	-	572	-	572
<b>Stand 30. September 2019</b>	<b>10.072</b>	<b>3.521</b>	<b>5.976</b>	<b>19.569</b>

## 6 Konzernanhang

für den Zwischenabschluss zum 30. September 2019

### 6.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2019 wird freiwillig nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Die Angaben erfolgen in Tausend Euro (T€). Hierdurch können sich Rundungsdifferenzen zwischen den einzelnen Abschlussbestandteilen ergeben. Der Zwischenabschluss der Lloyd Fonds AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie von der Europäischen Union (EU) bis zum 30. September 2019 angenommen wurden. In Übereinstimmung mit den Regelungen der IFRS (IAS 34 „Zwischenberichterstattung“) wird dieser Zwischenabschluss in einer im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 verkürzten Form erstellt.

Ob und wann eine Übernahme von der EU-Kommission per Endorsement-Verfahren erfolgen wird, ist für folgende Standards derzeit noch in Klärung:

- IFRS 10/IAS 28 Konzernabschlüsse: Transaktionen mit assoziierten Unternehmen (noch offen)
- IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten (noch offen)
- Änderungen an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Definition eines Geschäftsbetriebs (erstmalig ab 1. Januar 2020)
- Änderungen an IAS 1 und IAS 8: Definition von Wesentlichkeit (erstmalig ab 1. Januar 2020)
- Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS (erstmalig ab 1. Januar 2020)
- IFRS 17 Versicherungsverträge (erstmalig ab 1. Januar 2021)

Die übrigen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 angegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert angewendet. Daher ist der Zwischenabschluss unter Berücksichtigung der Angaben des Konzernabschlusses 2018 zu verstehen.

Neue Standards und Interpretationen, die im Berichtszeitraum erstmalig anzuwenden sind:

- IFRS 16 Leasingverhältnisse (erstmalig ab 1. Januar 2019)
- Änderungen an IFRS 9: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung (erstmalig ab 1. Januar 2019)
- IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung (erstmalig ab 1. Januar 2019)
- Änderungen an IAS 19: Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen (erstmalig ab 1. Januar 2019)
- Änderungen im Rahmen des „Annual Improvement Project 2015-2017“ (erstmalig ab 1. Januar 2019)

Mit der Erstanwendung des IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erfasst die Lloyd Fonds AG unter Verwendung der Übergangsvorschriften des genannten Standards Leasingverhältnisse, die vorher unter IAS 17 bilanziert wurden. Es entfällt somit die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen in Operating- und Finance-Leasingverhältnisse. Stattdessen wird grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse mit bilanzverlängernder Wirkung ein Nutzungsrecht am zugrundeliegenden Vermögenswert aktiviert und eine Leasingverbindlichkeit erfasst. Der IFRS 16 räumt jedoch jeweils ein Wahlrecht ein, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) sowie für Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte auf eine Erfassung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit zu verzichten. Die Lloyd Fonds AG wendet für den Übergang auf IFRS 16 die modifizierte retrospektive Methode an. Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2018 wurden nicht angepasst.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum Zeitpunkt der Erstbewertung gemäß IFRS 16.27 anhand des Barwerts der zukünftigen Leasingzahlungen mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zum 1. Januar 2019 diskontiert und unter den Finanzschulden angesetzt. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz der Lloyd Fonds AG beträgt 4,79%. Die Nutzungsrechte werden vereinfacht mit dem Betrag der jeweiligen Leasingverbindlichkeit, bereinigt um im Voraus geleistete oder abgegrenzte Leasingzahlungen, bilanziert. Die Leasingrate teilt sich in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen auf. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst und die Tilgungsaufwendungen reduzieren die Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird linear über die Leasinglaufzeit abgeschrieben.

In nachfolgender Darstellung ist eine Überleitung der zum 31. Dezember 2018 angegebenen Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen, auf die zum 1. Januar 2019 bilanzierten Leasingverbindlichkeiten enthalten:

in T€	
<b>Zum 31. Dezember 2018 angegebene Verpflichtungen aus Operating Leasingverhältnissen</b>	
	<b>8.953</b>
abgezinst mit dem Grenzkapitalzinssatz des Leasinggebers zum Erstanwendungszeitpunkt	7.483
abzgl. Leasingverhältnisse, die nach dem 1. Januar 2019 beginnen	4.772
abzgl. kurzfristige Leasingverhältnisse, die linear als Aufwand erfasst werden	930
abzgl. geringwertiger Leasingverhältnisse, die linear als Aufwand erfasst werden	6
abzgl. Verträge, die als Dienstleistungsverträge neu eingeschätzt wurden	113
<b>Am 1. Januar 2019 bilanzierte Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>1.662</b>
<i>hiervon sind:</i>	
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	169
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	1.493

Die bilanzierten Nutzungsrechte teilen sich auf nachfolgende Anlageklassen auf:

in T€	30.9.2019	1.1.2019
Grundstücke und Gebäude	9.254	1.528
Kraftfahrzeuge	124	76
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14	17
<b>Summe Nutzungsrechte</b>	<b>9.392</b>	<b>1.621</b>

Die Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden beziehen sich zum Stichtag auf drei Mietobjekte. Die Laufzeit des Vertrags eines der Mietobjekte begann im März 2019 und eines anderen Mietobjekts im August 2019. Unter Kraftfahrzeuge sind Dienstfahrzeugleasingverträge zusammengefasst und die Betriebs- und Geschäftsausstattung bezieht sich auf Büroausstattung.

Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 wurden zum 1. Januar 2019 im Wesentlichen die nachfolgenden Positionen wie folgt beeinflusst:

- Aktivierung von Nutzungsrechten in Höhe von 1.621 T€
- Ansatz von Leasingverbindlichkeiten unter den kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden von insgesamt 1.662 T€

Die Lloyd Fonds AG hat bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 folgende Erleichterungen in Anspruch genommen:

- Die Anwendung eines einzigen Abzinsungssatzes auf ein Portfolio ähnlich ausgestalteter Leasingverträge
- Verzicht auf die Bilanzierung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit von Leasingverträgen, die zum 1. Januar 2019 eine Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten aufweisen
- Verzicht auf die Bilanzierung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit von geringwertigen Vermögenswerten
- Zahlungen für Nicht-Leasingkomponenten werden für Kraftfahrzeugleasingverträge für die gesamte Anlagenklasse als Leasingzahlung mitberücksichtigt

Zahlungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse werden linear erfolgswirksam erfasst. Zwei Immobilienleasingverträge beinhalten Verlängerungsoptionen, welche jedoch zum Stichtag bilanziell nicht berücksichtigt wurde. Es bestehen für die Lloyd Fonds AG die Optionen, die Verträge über 2024 und 2029 um jeweils fünf Jahre zu verlängern.

Weiterhin ist eine indexbasierte jährliche Mietanpassung einer Immobilie abhängig von der prozentualen Entwicklung des Verbraucherpreisindex des Statistischen Bundesamts vereinbart. Diese bleibt beim erstmaligen Ansatz ebenfalls unberücksichtigt.

Aus der erstmaligen Anwendung der anderen oben beschriebenen Änderungen neben IFRS 16 haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern ergeben.

## **6.2 Konsolidierungskreis**

Der Konsolidierungskreis zum Bilanzstichtag umfasst neben der Muttergesellschaft 13 Tochterunternehmen (31. Dezember 2018: 17 Tochterunternehmen). Mit Datum vom 15. August 2019 wurde die Verschmelzung der nachfolgenden Gesellschaften auf die Lloyd Fonds AG, Hamburg, zum Handelsregister angemeldet und rückwirkend auf den 1. Januar 2019 vollzogen: Erste Lloyd Fonds Vermögensverwaltung GmbH, Zweite Lloyd Fonds Vermögensverwaltung GmbH, Lloyd Fonds Wohnungsbau GmbH, Lloyd Fonds Invest GmbH, sowie Lloyd Fonds Solution GmbH, jeweils mit Sitz in Hamburg. Auf den Konzern ergeben sich hierdurch keine wesentlichen Auswirkungen.



Mit Datum vom 16. Juli 2019 wurde die LAIC Capital GmbH, Hamburg, gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Erbringung von Beratungs-, IT- und sonstigen nicht erlaubnispflichtigen Dienstleistungen im Rahmen der digitalen Vermögensverwaltung durch Dritte. Die Erstkonsolidierung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Lloyd Fonds-Konzern.

Ab Vorliegen aller Voraussetzungen, unter anderem Billigung des Inhaberkontrollverfahrens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), wird durch den mehrheitlichen Erwerb des Hamburger Vermögensverwalters SPSW Capital GmbH (im Folgenden SPSW), welcher am 25. April 2019 durch den Vorstand und Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG beschlossen wurde, die Gesellschaft zukünftig in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Die BaFin hat mit Schreiben vom 26. September 2019 der Übernahme von 90 % der Geschäftsanteile an der SPSW zugestimmt. Im Rahmen der Einbringung der SPSW in die Lloyd Fonds AG wurde das Inhaberkontrollverfahren seitens der BaFin erfolgreich abgeschlossen. Damit kann die Lloyd Fonds AG nun 90 % der Geschäftsanteile an der SPSW gegen Ausgabe neuer Aktien der Lloyd Fonds AG und Zahlung einer zusätzlichen Barkomponente sowie eines Gewinnausgleichs für das Jahr 2019 einbringen. Daneben werden beiderseitige Optionsrechte für die verbleibenden 10 % der Geschäftsanteile eingeräumt, die frühestens nach vier Jahren ausgeübt werden können. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Inhaberkontrollverfahrens ist eine wesentliche Closing-Voraussetzung zur Einbringung der SPSW erfüllt.

Nach Abschluss des Inhaberkontrollverfahrens sind weitere Schritte zum erfolgreichen Abschluss der Transaktion vorgesehen. Dazu zählt, wie in der diesjährigen Hauptversammlung beschlossen, vor allem die Durchführung einer Barkapitalerhöhung, die im vierten Quartal 2019 vorgesehen ist. Es sollen 1,5 Mio. Stückaktien zu maximal 6,00 € je Aktie ausgegeben werden. Die Gesellschafter der SPSW sowie andere Groß- und weitere Aktionäre der Lloyd Fonds AG, die mehr als 50 % des Grundkapitals der Gesellschaft halten, verzichteten bereits auf ihre Bezugsrechte. Damit haben die Streubesitz- und sonstigen Aktionäre die Möglichkeit, eine potenzielle Verwässerung auszugleichen. Die Barkapitalerhöhung wird durch ein öffentliches Angebot mit Wertpapierprospekt begeben. Der Wertpapierprospekt wurde bereits bei der BaFin zur Genehmigung eingereicht.

Die Lloyd Fonds AG arbeitet als Grundlage des neuen Geschäftsmodells an der Umsetzung des Ziels, eine eigene Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) zu gründen. Mit Datum vom 2. August 2019 wurde der Erlaubnis Antrag für eine OGAW-Kapitalverwaltungsgesellschaft (Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapiere) nach §§ 20 i. V. m. 21 Kapitalanlagegesetzbuch bei der BaFin eingereicht.

Mit Datum vom 26. August 2019 wurde der Antrag auf Zulassung als Wertpapierfirma für die LAIC Vermögensverwaltung GmbH i.G., Hamburg bei der BaFin eingereicht. Die Gesellschaft soll die Dienstleistungen nach § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1-3 KWG erbringen.

### 6.3 Kapitalmanagement

Die Ziele des Lloyd Fonds-Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der nachhaltigen Aufrechterhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung und der Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite auf das eingesetzte Kapital. Dabei steht die Bonität des Konzerns an vorderster Stelle. Der Konzern überwacht sein Kapital auf Basis der absoluten Höhe unter Berücksichtigung der Eigenkapitalquote. Die zukünftige Kapitalentwicklung und der mögliche Kapitalbedarf werden auf Basis eines integrierten Planungsmodells für die kommenden zwei Geschäftsjahre ermittelt.

Die Dividendenpolitik ist Teil der Steuerung der Kapitalstruktur der Lloyd Fonds AG. Aufgrund der Neuausrichtung und der damit im Zusammenhang stehenden geplanten Investitionen wurden für das Geschäftsjahr 2018 keine Dividenden ausgeschüttet.

Die Hauptversammlung am 12. Juni 2019 hat ein bedingtes Kapital 2019 sowie eine Änderung des bedingten Kapital 2018 II genehmigt, welche am 28. Juni 2019 in das Handelsregister eingetragen wurde.

Mit Datum vom 3. Juni 2019 hat die Lloyd Fonds AG eine Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 6.100 T€ unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre aus dem bedingten Kapital (2018) begeben. Zum zugrundeliegenden Bilanzstichtag wurden sämtliche Schuldverschreibungen gezeichnet. Die Schuldverschreibungen verbriefen neben dem Rückzahlungsanspruch einen Anspruch auf eine Verzinsung von 3,75% p.a. sowie ein Recht auf Wandlung in Aktien der Lloyd Fonds AG zu einem aktuellen Wandlungspreis von 6,10 €/Aktie. Für die Emittenten bestehen zum aktuellen Zeitpunkt Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 1.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die frühestmögliche Wandlung ist am 3. August 2020 möglich. Der Endfälligkeitstag ist der 3. Jahrestag nach dem Begebungstag.

Zum 30. September 2019 beläuft sich das Eigenkapital des Lloyd Fonds-Konzerns auf 19.569 T€ nach 20.786 T€ zum Ende des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote beträgt am Bilanzstichtag 45,9 % (31. Dezember 2018: 70,5 %). Der Rückgang ist insbesondere auf den Anstieg der Finanzschulden aufgrund der Begebung der Wandelschuldverschreibung und der Erstanwendung von IFRS 16 zurückzuführen.

## 6.4 Änderungen von Schätzungen, Annahmen sowie Ermessensentscheidungen

Sämtliche Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als wahrscheinlich erscheinen. Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die Beträge der hieraus abgeleiteten Schätzungen können naturgemäß von den späteren tatsächlichen Gegebenheiten abweichen.

## 6.5 Segmentberichterstattung

Aus dem internen Berichtswesen des Lloyd Fonds-Konzerns lassen sich die folgenden berichtspflichtigen Segmente ableiten:

Immobilien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ankauf und Verkauf von Assets für Dritte aus dem Bereich Immobilien</li> <li>• Strukturierung von Anlageprodukten</li> <li>• Finanzierung der Assets durch Fremd- und Eigenkapital</li> <li>• Assetmanagement und hiermit zusammenhängende sonstige Dienstleistungen</li> <li>• Übernahme von Geschäftsführungen in Beteiligungsgesellschaften</li> <li>• Fondsverwaltung und Informationen der Investoren</li> <li>• Organisation und Durchführung von Gesellschafterversammlungen</li> </ul>
Schifffahrt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ankauf und Verkauf von Assets aus den Bereichen Schifffahrt und Zweitmarktschiffsfonds</li> <li>• Erstellung von Fortführungskonzepten sowie die Übernahme des Poolmanagements</li> <li>• Übrige Tätigkeiten analog zum Segment „Immobilien“</li> </ul>
Weitere Assets	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ankauf und Verkauf von Assets aus den Bereichen weitere Assets (z. B. Flugzeuge, Private Equity, Britische Kapitallebensversicherungen)</li> <li>• Übrige Tätigkeiten analog zum Segment „Immobilien“</li> </ul>

Im Bereich "Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen" sind im Wesentlichen die Personalaufwendungen für Verwaltungs- und Stabsstellen wie Rechnungswesen, Rechtsabteilung, Kommunikation (IR/PR) incl. Marketing und Vorstand sowie allgemeine sonstige betriebliche Aufwendungen wie Miet-, Büro- und EDV-Aufwendungen enthalten. Sämtliche Aufwendungen und Erträge aus der Verwaltungstätigkeit der Treuhandarbeit sind, soweit möglich, direkt den einzelnen Segmenten zugeordnet worden. Sofern eine direkte Zuordnung nicht möglich ist, erfolgt die Aufteilung auf die drei Segmente in pauschalierter Form. Weiterhin wurden die Kosten des Vertriebs und der Strukturierung auf die Segmente Immobilien und Schifffahrt in gleicher Höhe verteilt.

Die Segmentergebnisse für den Berichtszeitraum stellen sich wie folgt dar:

9M-2019	Immobilien	Schifffahrt	Weitere Assets	Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen	Summe
in T€					
Umsatzerlöse mit externen Kunden	2.089	2.018	1.844	-	5.951
Sonstige betriebliche Erträge	111	416	38	406	971
Materialaufwand	-	-303	-	-	-303
Personalaufwand	-442	-355	-79	-4.779	-5.655
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-687	-1.066	-464	-5.626	-7.843
Ergebnis aus assoziierten					
Unternehmen	2	126	240	-	368
Abschreibungen	-8	-1	-1	-735	-745
Finanzergebnis	5.688	-46	-20	-52	5.570
<b>EBT</b>	<b>6.753</b>	<b>789</b>	<b>1.558</b>	<b>-10.786</b>	<b>-1.686</b>
Steuern	96	-	2	-254	-156
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>6.849</b>	<b>789</b>	<b>1.560</b>	<b>-11.040</b>	<b>-1.842</b>

9M-2018	Immobilien	Schifffahrt	Weitere Assets	Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen	Summe
in T€					
Umsatzerlöse mit externen Kunden	703	2.883	1.030	-	4.616
Sonstige betriebliche Erträge	373	1.141	31	406	1.951
Materialaufwand	-	-325	-	-	-325
Personalaufwand	-618	-561	-63	-1.598	-2.840
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-610	-756	-252	-3.559	-5.177
Ergebnis aus assoziierten					
Unternehmen	2	195	263	-	460
Abschreibungen	-1	-2	-1	-74	-78
Finanzergebnis	264	-105	43	120	322
<b>EBT</b>	<b>113</b>	<b>2.470</b>	<b>1.051</b>	<b>-4.705</b>	<b>-1.071</b>
Steuern	-	-	-	-273	-273
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>113</b>	<b>2.470</b>	<b>1.051</b>	<b>-4.978</b>	<b>-1.344</b>

Eine Darstellung der Vermögenswerte und Schulden je Segment ist im internen Berichtswesen des Lloyd Fonds-Konzerns nicht vorgesehen, da diese Kennzahlen aus Sicht der Unternehmensleitung für die Steuerung des Konzerns nicht relevant sind. Somit entfällt eine entsprechende Berichterstattung.

## 6.6 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 6.6.1 Umsatzerlöse

Zusammensetzung:

	9M-2019	9M-2018
in T€		
Erlöse aus Fonds- und Asset-Management	3.844	4.108
Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen	2.094	392
Sonstige Umsatzerlöse	13	116
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>5.951</b>	<b>4.616</b>

Die Erlöse aus Fonds- und Assetmanagement sind bedingt durch den Verkauf von Assets in 2018 sowie auslaufender Verträge in 2019 um 264 T€ rückläufig. Die hierin enthaltenen Erlöse aus der Verwaltung der Treuhandverträge sind von 3.194 T€ um 265 T€ auf 2.929 T€ gesunken. Weiterhin sind Erlöse aus Managementleistungen für Fonds in Höhe von 915 T€ (Vergleichsperiode: 914 T€) enthalten. Die Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen setzen sich im Wesentlichen aus einmaligen Abwicklungsfees der Immobilienverkäufe in Hamburg, auf Sylt, in Eindhoven und in Köln zusammen.

### 6.6.2 Materialaufwand

Zusammensetzung:

	9M-2019	9M-2018
in T€		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	294	325
Sonstige Materialaufwendungen	9	-
<b>Materialaufwand</b>	<b>303</b>	<b>325</b>

### 6.6.3 Personalaufwand

Zusammensetzung:

	9M-2019	9M-2018
in T€		
Löhne und Gehälter	5.127	2.557
Soziale Abgaben	462	280
Aktionsoptionsprogramm	64	-
Aufwendungen für Altersversorgung	2	3
<b>Personalaufwand</b>	<b>5.655</b>	<b>2.840</b>

Der Anstieg des Personalaufwands ist insbesondere auf die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegene durchschnittliche Mitarbeiterzahl um 67,7% von 31 auf 52 zurückzuführen. Des Weiteren ist im Berichtszeitraum ein Aufwand für das Aktienoptionsprogramm (AOP) für Mitarbeiter sowie für die Phantom Stock Pläne (PSP) der Vorstände von 64 T€ angefallen.

#### 6.6.4 Abschreibungen

Zusammensetzung:

	9M-2019	9M-2018
<b>in T€</b>		
<b>Abschreibungen</b>		
Sachanlagen	532	70
Immaterielle Vermögenswerte	213	8
<b>Abschreibungen</b>	<b>745</b>	<b>78</b>

In der Berichtsperiode sind die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen zum einen aufgrund von Zugängen zu den Sachanlagen um 109 T€ von 70 T€ auf 179 T€ gestiegen. Zum anderen sind unter den Abschreibungen auf Sachanlagen erstmalig die Abschreibungen der Nutzungsrechte aus der Erstanwendung des IFRS 16 in Höhe von 353 T€ ausgewiesen (siehe Ziffer 6.1).

Der Anstieg der Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte ist auf die Zugänge im Berichtszeitraum zurückzuführen. Zur Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte wird auf die Ziffern 6.7.1 und 6.7.2 verwiesen.

#### 6.6.5 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Zusammensetzung:

	9M-2019	9M-2018
<b>in T€</b>		
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		
Mieten	339	346
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen	255	1.063
Sachbezüge	39	43
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	18	4
Erträge aus Anlagenverkäufen	1	-
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-	3
Sonstige Erträge	319	492
	<b>971</b>	<b>1.951</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
Abschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	-3.195	-1.619
Bürobedarf, EDV-Aufwendungen und Kommunikation	-1.424	-328
Mieten, Mietnebenkosten und Raumkosten und Instandhaltung	-1.000	-866
Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung	-727	-464
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	-302	-1.251
Sonstige Personalaufwendungen	-251	-134
Kfz- und Reiseaufwendungen	-250	-138
Versicherungen und Beiträge	-112	-102
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	-24	-
Sonstige Aufwendungen	-558	-275
	<b>-7.843</b>	<b>-5.177</b>
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>-6.872</b>	<b>-3.226</b>

Aufgrund der Neuausrichtung des Lloyd Fonds Konzerns sind die Rechts- und Beratungsaufwendungen sowie die Aufwendungen für Bürobedarf, EDV und Kommunikation angestiegen.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen um 808 T€ auf 255 T€ gesunken. Von diesen Erträgen sind 159 T€ (Vergleichsperiode: 161 T€) zahlungswirksam. Die Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen sind im Vorjahr im Wesentlichen durch Quoten aus Insolvenzverfahren (941 T€) begründet.

#### 6.6.6 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis besteht im Wesentlichen aus vereinnahmten Beteiligungserträgen sowie aus der vorgenommenen At-Equity-Bewertung der GmbH-Anteile.

#### 6.6.7 Finanzergebnis

Zusammensetzung:

	9M-2019	9M-2018
in T€		
Beteiligungsergebnis	4.951	-
Zinsergebnis	-322	-26
Fremdwährungsergebnis	43	19
Übriges Finanzergebnis	898	329
<b>Finanzergebnis</b>	<b>5.570</b>	<b>322</b>

Das Beteiligungsergebnis stammt im Wesentlichen aus den Beteiligungserträgen aus den Verkäufen der zwei Hotelimmobilien in Hamburg und auf Sylt des Fonds „Businesshotel Hamburg/Ferienhotel Sylt“ und der Büroimmobilie in Eindhoven des Immobilienfonds „Holland Eindhoven“.

Das negative Zinsergebnis in Höhe von 322 T€ resultiert unter anderem aus den Zinsaufwendungen für die Wandelschuldverschreibung (-144 T€; Vergleichsperiode: 0 T€), der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit IFRS 16 (-91 T€; Vergleichsperiode: 0 T€) sowie aus der Anpassung des Zinsaufwands im Zusammenhang mit dem den anderen Kommanditisten zuzurechnenden Nettovermögenswert aus der Beteiligung des Zielfonds „Premium Portfolio Austria“ aufgrund angepasster Auszahlungsprognosen in Höhe von -66 T€ (Vergleichsperiode: T€ -107).

Das übrige Finanzergebnis setzt sich im Wesentlichen aus der Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 in Höhe von 786 T€ (Vergleichsperiode: 263 T€) zusammen und ist insbesondere durch Zuschreibungen im Immobilienbereich geprägt. Positiv auf das übrige Finanzergebnis wirken sich auch die Bewertungsgewinne der Fonds LF-Linie und LF-System in Höhe von 82 T€ aus.

### 6.6.8 Ertragsteuern

In den Ertragsteuern sind die gezahlten und geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern setzen sich dabei aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag zusammen.

Das Steuerergebnis des Berichtszeitraums resultiert aus den Steueraufwendungen für Vorjahre der Lloyd Fonds AG. In dem Steuerergebnis des Berichtszeitraums sind weiterhin latente Steuern berücksichtigt (siehe auch Ziffer 6.7.5).

Weitere Steueraufwendungen sind aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaften zwischen der Lloyd Fonds AG (Organträger) und der Lloyd Treuhand GmbH, der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH sowie der Lloyd Shipping GmbH (Organgesellschaften) nicht angefallen.

Zusammensetzung:

	9M-2019	9M-2018
in T€		
Laufende Steuern	2	-30
Latente Steuern	-158	-243
<b>Ertragsteuern</b>	<b>-156</b>	<b>-273</b>

### 6.6.9 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während der Berichtsperiode gebildet wird. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie weist bezogen auf die im Berichtszeitraum durchschnittlich ausgegebene Anzahl von Aktien (10.072.306) einen Verlust von 0,18 € je Aktie aus.

	9M-2019	9M-2018
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		
Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in T€)	-1.842	-1.344
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in 1.000)	10.072	9.475
<b>Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)</b>	<b>-0,18</b>	<b>-0,14</b>

Im Vergleichszeitraum ergab sich bezogen auf die im Berichtszeitraum durchschnittlich ausgegebene Anzahl von Aktien (9.475.280) ein Verlust von 0,14 € pro Aktie.



## 6.7 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Im Folgenden werden wesentliche Bilanzposten und ausgewählte Veränderungen dargestellt.

### 6.7.1 Sachanlagen

In den Sachanlagen wirken sich neben den Anlagenzugängen des Berichtszeitraums insbesondere die Erstanwendung der Nutzungsrechte an Vermögensgegenständen durch die Erstanwendung des IFRS 16 aus. Die Nutzungsrechte belaufen sich zum 30. September 2019 auf 9.392 T€ (detaillierte Informationen zur Erstanwendung von IFRS 16 siehe Ziffer 6.1). In den übrigen Sachanlagen in Höhe von 2.384 T€ (31. Dezember 2018: 665 T€) sind Anlagenzugänge von 1.914 T€ enthalten. Neben den im Berichtszeitraum geleisteten Anzahlungen für das neue Bürogebäude in Hamburg von 1.021 T€ sind weitere Zugänge zu den Sachanlagen im Wesentlichen für Büroausstattung in Höhe von 563 T€ und für Mietereinbauten in Höhe von 329 T€ aktiviert.

### 6.7.2 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte sind um 1.575 T€ auf 2.078 T€ (31. Dezember 2018: 503 T€) angestiegen. Dies ist bedingt durch die erforderliche Umstellung der IT-Umgebung auf eine moderne Infrastruktur. Im Berichtszeitraum wurden insbesondere die Entwicklung und der Aufbau der Digital Asset Plattform sowie die neue Homepage aktiviert.

Darüber hinaus sind für noch nicht fertiggestellte Vermögenswerte geleistete Anzahlungen von 359 T€ aktiviert worden.

### 6.7.3 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen insgesamt 62 Gesellschaften, auf die der Lloyd Fonds-Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Anteile an Komplementär-GmbHs und Projektgesellschaften, die die Lloyd Fonds AG gemeinsam mit ihren Reedereipartnern hält.

Mit Schreiben vom 11. September 2019 und Zustellung vom 13. September 2019 wurde das Inhaberkontrollverfahren im Rahmen der Akquisition der Lange Assets & Consulting GmbH durch die BaFin erfolgreich abgeschlossen. Damit ist eine wesentliche Closing-Voraussetzung der Transaktion erfüllt. Damit kann die Lloyd Fonds AG nun 90 % der Geschäftsanteile der Lange Assets & Consulting GmbH gegen Ausgabe neuer Aktien der Lloyd Fonds AG und Zahlung einer zusätzlichen Barkomponente in die Lloyd Fonds AG einbringen. Daneben besteht ein Optionsrecht zu Gunsten der Lange Assets & Consulting GmbH, die verbleibenden 10 % ihrer Geschäftsanteile nach frühestens vier Jahren zu veräußern.

#### 6.7.4 Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Zusammensetzung:

	<b>30.9.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
in T€		
Anteile Fonds LF-Linie und LF-System	6.329	-
Verbundene Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften	4.875	5.086
	<b>11.204</b>	<b>5.086</b>

Die zwei Säulen des neuen Geschäftsmodells LF-Linie und LF-System wurden im ersten Halbjahr 2019 implementiert. In der LF-Linie wird eine klar strukturierte Palette von offenen Investmentfonds für ein breites Publikum angeboten. Erfahrene Asset Manager steuern diese aktiv mit klar definierten Anlagezielen und transparenten Rendite- und Risikoprofilen. Im April 2019 wurden vier Publikumsfonds aufgelegt. Es handelt sich dabei um zwei Aktienfonds (Lloyd Fonds - European Hidden Champions, Lloyd Fonds - European Quality & Growth), einen Rentenfonds (Lloyd Fonds - Special Yield Opportunities) sowie einen Mischfonds (Lloyd Fonds - Best of two Worlds). Die Anteile von Lloyd Fonds an den genannten Fonds werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet und betragen zum Stichtag 6.052 T€.

Das Angebot im LF-System umfasst ein digitales Angebot für den Vermögensaufbau und –optimierung. Der dafür von einem eigenen Expertenteam auf Basis künstlicher Intelligenz sich in Entwicklung befindliche Algorithmus stellt optimierte, individuelle Kundenportfolios zusammen. Hierzu wurden Depots bei einer Depotbank aufgesetzt, in die die Lloyd Fonds AG eingezahlt hat, um künftig die Wirkungsweise des eigenentwickelten innovativen Algorithmus abzubilden. Die Depots werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Zum Stichtag weisen die Depots einen Marktwert in Höhe von 277 T€ aus.

Die Anzahl der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Beteiligungen beläuft sich zum Berichtszeitraum auf insgesamt 164 Gesellschaften. Hierbei handelt es sich zum einen um verbundene Unternehmen, die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden. Zum anderen handelt es sich um Beteiligungsgesellschaften, die der Lloyd Fonds-Konzern als Gründungskommanditist an eigenen Fonds hält, sowie um GmbHs, bei denen ein Insolvenzverwalter die Geschäftsführung tätigt (ehemals assoziierte GmbHs).

Die Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte erfolgt anhand von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren. Der beizulegende Zeitwert der Beteiligungen wird dabei in der Regel auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die Bewertungsparameter entsprechen im Wesentlichen denen im Geschäftsbericht 2018 unter Ziffer 6.4.2 genannten Daten. Bei den sonstigen Bewertungsparametern, insbesondere dem Kapitalisierungszinssatz und den sich daraus ergebenden Sensitivitäten gibt es keine wesentlichen Änderungen.

#### 6.7.5 Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern betragen zum Stichtag 196 T€ (31. Dezember 2018: 419 T€) und betreffen die zukünftige Nutzung der vorhandenen Verlustvorträge.

Die passiven latenten Steuern haben sich um 65 T€ auf 728 T€ (31. Dezember 2018: 793 T€) verringert. Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus angepassten Bewertungen der

zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte, insbesondere aus den Ausschüttungen aus den Immobilienobjekten Hamburg-Sylt sowie aus einer Werterhöhung für die Fondsanteile am „Immobilienportfolio Köln“ im Zusammenhang mit dem Verkauf.

#### 6.7.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Zusammensetzung:

	30.9.2019	31.12.2018
in T€		
<b>Kurzfristige Forderungen</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.571	5.246
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.372	1.324
<b>Forderungen</b>	<b>5.943</b>	<b>6.570</b>

Zum aktuellen Stichtag bestehen keine langfristigen Forderungen.

#### 6.7.7 Ertragsteuern

Die laufenden Ertragsteueransprüche in Höhe von 648 T€ (31. Dezember 2018: 622 T€) betreffen im Wesentlichen vom Finanzamt noch zu erstattende Kapitalertragsteueransprüche.

Die laufenden Ertragsteuerschulden zum 30. September 2019 betragen 227 T€ (31. Dezember 2018: 228 T€) und betreffen im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten aus nicht zum ertragsteuerlichen Organkreis gehörenden Gesellschaften für Vorjahre.

#### 6.7.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Zur Zusammensetzung der Position verweisen wir auf Ziffer 6.8.3.

### 6.7.9 Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Eigenkapitalkomponente der im Geschäftsjahr 2019 begebenen Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 6.100 T€ beläuft sich auf 572 T€. Darin enthalten sind 10 T€ Transaktionskosten, die als Abzug von der Eigenkapitalkomponente berücksichtigt wurden. Ferner ist das Aktienoptionsprogramm für ausgewählte Mitarbeiter als sogenannten Equity-settled plan zu klassifizieren und bewirkt ebenfalls einen Anstieg der Kapitalrücklage in Höhe von 53 T€ (31. Dezember 2018: 0 T€).

#### **Gezeichnetes Kapital**

Das voll eingezahlte Grundkapital zum 30. September 2019 beinhaltet 10.072.306 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem Nominalwert von jeweils 1,00 €. Es gilt die Satzung in der Fassung vom 12. Juni 2019.

#### **Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. August 2023 um insgesamt bis zu 5.036.153 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen.

#### **Bedingtes Kapital 2018 I**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. August 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 6.500.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben. Hierfür kann ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 1.000.000 €, eingeteilt in bis zu 1.000.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien, gewährt werden.

#### **Bedingtes Kapital 2018 II**

Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter bis zum 11. Juni 2024 einmalig oder mehrmals Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 1.007.000 € (Erhöhung des Altbetrags um 107.000 €) zum auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Gesellschaft auszugeben. Hierfür ist das Grundkapital in entsprechender Höhe bedingt erhöht.

#### **Bedingtes Kapital 2019**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. Juni 2024 um insgesamt bis zu 1.000.000 € Stückaktien einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen zu erhöhen.

#### **Erhöhung des Grundkapitals**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlagen und entsprechende Änderung der Satzung der Gesellschaft bis zum 15. Juni 2020 um insgesamt bis zu 1.500.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe

nennwertloser auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Der Bezugspreis beträgt höchstens 6,00 € je Aktie.

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft gegen Sacheinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre und entsprechende Änderung der Satzung der Gesellschaft bis zum 15. Juni 2020 um insgesamt bis zu 1.500.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Der Bezugspreis beträgt höchstens 6,00 € je Aktie.

#### 6.7.10 Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert

Der Posten resultiert aus der Einbeziehung des „Premium Portfolio Austria“ in den Lloyd Fonds-Konzern. Er beinhaltet die Anteile derjenigen Kommanditisten, die nicht zum Konzernkreis gehören. Da es sich hierbei um kündbare Finanzinstrumente handelt, werden sie im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Die Ermittlung des Nettovermögenswerts erfolgte auf Basis eines einmal festgelegten Effektivzinssatzes. Dieser ergibt sich als interner Zinsfuß der ursprünglich prospektierten Auszahlungen der jeweiligen Fondsgesellschaften. Anschließend wurden die Barwerte der Zahlungen an die Kommanditisten mit dem Effektivzinssatz diskontiert. Die Fortschreibung der Nettovermögenswerte nach der Effektivzinsmethode sowie Anpassungen in den Auszahlungsprognosen führen im Berichtszeitraum zu einem Zinsaufwand in Höhe von 66 T€ (Vergleichsperiode: 107 T€).

#### 6.7.11 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und sonstige Verbindlichkeiten

	<b>30.9.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
<hr/>		
in T€		
<hr/>		
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Übrige Verbindlichkeiten	68	-
	<b>68</b>	<b>-</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	2.468	2.090
Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern und Abgaben	150	124
Übrige Verbindlichkeiten	1.971	2.513
	<b>4.589</b>	<b>4.727</b>
<hr/> <b>Verbindlichkeiten</b>	<hr/> <b>4.657</b>	<hr/> <b>4.727</b>

Die langfristigen übrigen Verbindlichkeiten stellen eine Abgrenzung von Baukostenzuschüssen des Vermieters für das gemietete Bürogebäude in Frankfurt dar. Die Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen Verbindlichkeiten sind stichtagsbedingt und sind weiterhin geprägt durch die höheren allgemeinen Aufwendungen für die Neuausrichtung.

## 6.7.12 Finanzschulden

	30.9.2019	31.12.2018
in T€		
<b>Langfristige Finanzschulden</b>		
Wandelschuldverschreibung	5.491	-
Leasingverbindlichkeit IFRS 16	8.622	-
	<b>14.113</b>	-
<b>Kurzfristige Finanzschulden</b>		
Kurzfristige Darlehen	1.545	1.616
Leasingverbindlichkeit IFRS 16	373	-
Wandelschuldverschreibung	76	-
	<b>1.994</b>	<b>1.616</b>
<b>Finanzschulden</b>	<b>16.107</b>	<b>1.616</b>

In den langfristigen Finanzschulden ist die Fremdkapitalkomponente der im Geschäftsjahr 2019 begebenen Wandelschuldverschreibung in Höhe von 5.491 T€ enthalten. Der Betrag an Transaktionskosten, der im Wertansatz als Abzug von der Fremdkapitalkomponente berücksichtigt wurde, beträgt 95 T€. Der im Zusammenhang mit der Wandelschuldverschreibung entstandene Verzinsungsanspruch ist unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Weiterhin sind die Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 entsprechend in den langfristigen und den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Die kurzfristigen Finanzschulden umfassen weiterhin Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der übernommenen Beteiligungen der Zielfonds des „Premium Portfolio Austria“ in Höhe von 1.545 T€ (31. Dezember 2018: 1.616 T€). Sollten die Rückflüsse aus den Beteiligungen nicht ausreichen, um die finanziellen Verbindlichkeiten bei der Raiffeisenbank Niederösterreich-Wien AG (RaiBa) zu tilgen, besteht seitens der RaiBa kein weiterer Anspruch auf Ausgleich.

## 6.7.13 Sonstige Rückstellungen

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen in Höhe von 261 T€ (31. Dezember 2018: 11 T€) enthalten zum einen die Rückbauverpflichtungen für die angemieteten Büroräume in Frankfurt und Hamburg (239 T€) und zum anderen den Phantom Stock Plan (PSP) der Vorstände (22 T€).

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Berichtszeitraum um 89 T€ auf 122 T€ (31. Dezember 2018: 211 T€) reduziert. Die sonstigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag betreffen insbesondere Rückstellungen für drohende Rückzahlungen von Ausschüttungen aus Schiffsbeteiligungen in Höhe von 91 T€ (31. Dezember 2018: 91 T€).

## 6.7.14 Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen

	30.9.2019	31.12.2018
in T€		
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	62	62
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	2	3
Verbindlichkeiten gegenüber Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern	426	263
	<b>490</b>	<b>328</b>

## 6.8 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

### 6.8.1 Überleitung des Konzernperiodenergebnisses

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung ermittelt sich das Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Ertragsteuern wie folgt:

	Ziffer	9M-2019	9M-2018
in T€			
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		-7.256	-1.393
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6.6	-368	-460
Ergebnis aus Fremdwährungsumrechnung	6.6.7	43	19
		<b>-7.581</b>	<b>-1.834</b>

### 6.8.2 Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle

Zusammensetzung:

	Ziffer	9M-2019	9M-2018
in T€			
Unrealisierte Fremdwährungsverluste/-gewinne		-8	14
Personalaufwand		53	-
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	6.6.5	302	1.251
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.6.5	-	-3
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen	6.6.5	-96	-902
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	6.6.5	-18	-4
		<b>233</b>	<b>356</b>

### 6.8.3 Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zusammensetzung:

	30.09.2019	30.09.2018
in T€		
Bankguthaben	7.983	15.030
Kassenbestände	-	-
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	-21	-21
	<b>7.962</b>	<b>15.009</b>

## 6.9 Sonstige Angaben

### 6.9.1 Eventualschulden

Die ausgewiesenen Eventualschulden zum 30. September 2019 betreffen erhöhte Hafteinlagen sowie potenzielle Rückzahlungsverpflichtungen von Auszahlungen. Unter Berücksichtigung der Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen gegenüber Dritten beläuft sich das Nettohaftungsvolumen auf insgesamt 3.298 T€ (31. Dezember 2018: 3.298 T€).

Im Rahmen des Treuhandgeschäfts werden im eigenen Namen und für Rechnung der Anleger Beteiligungen in Höhe von 1.647.996 T€ (31. Dezember 2018: 1.686.244 T€) verwaltet.

Die Lloyd Treuhand GmbH ist teilweise bei Bestandsfonds als Treuhandkommanditistin für Anleger im Handelsregister mit der jeweiligen Hafteinlage dieser Anleger eingetragen (Treugeber). Das in diesem Zusammenhang verwaltete Treuhandvermögen beläuft sich auf 853.153 T€ (31. Dezember 2018: 836.947 T€). Erhaltene Auszahlungen im Rahmen dieser Treuhandverhältnisse wurden entsprechend an die Treugeber weitergeleitet. Für diese Auszahlungen besteht für die Lloyd Treuhand GmbH grundsätzlich die Haftung nach §§ 171, 172 IV HGB, sofern die Auszahlungen nicht durch Gewinne gedeckt sind. Der die Hafteinlage durch Auszahlungen unterschreitende Betrag ist seitens der Lloyd Treuhand GmbH ggf. zurückzuzahlen. Das Gesamtvolumen dieser Auszahlungen beträgt zum aktuellen Stichtag 28.220 T€ (31. Dezember 2018: 21.459 T€). Die Lloyd Treuhand GmbH kann gemäß den Treuhandverträgen bei einer möglichen Inanspruchnahme den gleichen Betrag gegen die jeweiligen Treugeber geltend machen. Hierbei handelt es sich um darlehensweise geleistete Auszahlungen der Beteiligungsgesellschaften, die über die Lloyd Treuhand GmbH an die Treugeber weitergeleitet und anschließend durch die Beteiligungsgesellschaften gekündigt und zurückgefordert wurden. Die Lloyd Treuhand GmbH hat ihre Regressforderungen gegenüber den Treugebern an die Beteiligungsgesellschaften teilweise abgetreten. Von der maximalen Rückzahlungsverpflichtung von 28.220 T€ (31. Dezember 2018: 21.459 T€) betreffen, entsprechend der risikoäquivalenten Gewichtung, Auszahlungen in Höhe von 696 T€ (31. Dezember 2018: 696 T€) Auszahlungen von Beteiligungsgesellschaften, die sich derzeit in Insolvenz oder schwieriger wirtschaftlicher Lage befinden und solche, bei denen Fremdverbindlichkeiten, überwiegend gegenüber Banken, bestehen. Aufgrund der Regressansprüche gegenüber den Treugebern wird ein möglicher ergebniswirksamer Liquiditätsabfluss als unwahrscheinlich angesehen.

### 6.9.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den bilanziell erfassten Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie den in Ziffer 6.9.1 dargestellten Eventualschulden bestehen für den Lloyd Fonds-Konzern weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen. Der IFRS 16 schafft für Leasingnehmer die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen in Operating und Finance Leases ab. Durch diese Abschaffung werden durch die Erstanwendung des IFRS 16 ab dem 1. Januar 2019 Nutzungsrechte an Vermögenswerten (right-of-use assets) und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen für die ausstehenden Mietzahlungen in der Bilanz erfasst (siehe hierzu Ziffer 6.1).



Zusammensetzung der sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

	30.9.2019	31.12.2018
in T€		
Bürräume	175	8.728
Kraftfahrzeuge	-	82
Sonstiges	126	143
	<b>301</b>	<b>8.953</b>

Die Veränderung der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Büroräumen ist im Wesentlichen auf die Erstanwendung des IFRS 16 zurückzuführen. Ab dem 1. Januar 2019 werden grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht am zugrundeliegenden Vermögenswert aktiviert und eine Leasingverbindlichkeit erfasst.

### 6.9.3 Nahestehende Personen

Die folgenden Geschäftsvorfälle wurden mit Aufsichtsratsmitgliedern, ihnen nahestehenden Personen oder mit von ihnen beherrschten bzw. beeinflussten Unternehmen getätigt:

- Die Lloyd Fonds AG hat die Firma Sensory-Minds GmbH im November 2018 mit der Erstellung eines Feinkonzepts der Homepage beauftragt. Bis zum Bilanzstichtag wurden 326 T€ abgerechnet. Geschäftsführer der Sensory-Minds GmbH ist neben anderen Personen u.a. Prof. Wolfgang Henseler, der gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG ist.
- Am 25. April 2019 beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG den mehrheitlichen Erwerb des Hamburger Vermögensverwalter SPSW. An der SPSW sind u.a. die Kaufleute Achim Plate und Henning Soltau, die gleichzeitig Mitglieder des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG sind, als geschäftsführender Gesellschafter beteiligt. Es bestehen im Berichtszeitraum keine Geschäftsbeziehungen mit der SPSW.
- Im 2. Quartal 2019 wurde eine Vereinbarung mit der Kanzlei EHLERMANN RINDFLEISCH GADOW Rechtsanwälte Partnerschaft mbB über die Reorganisation der Fondsbeteiligungen der Lloyd Fonds AG in Höhe von maximal 55 T€ geschlossen. Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Stefan Rindfleisch ist Partner dieser Kanzlei.
- Die TradeOn GmbH, eine Tochtergesellschaft der Lloyd Fonds AG, ist im Berichtszeitraum für die Plate & Partner GmbH Wohnbau Klosterhof, beauftragt worden, eine Immobilienvermittlung auf Grundlage eines Alleinvermarktungsauftrags vom 03. Juni 2019 durchzuführen. Die Gesellschaftsanteile an der Plate & Partner GmbH Wohnbau Klosterhof werden zu 50 % von der Ehefrau des Aufsichtsratsvorsitzenden der Lloyd Fonds AG, Achim Plate, gehalten.

Mit Wirkung zum 1. April 2019 hat Michael Schmidt seine Tätigkeit als Chief Investment Officer (CIO) der Lloyd Fonds AG aufgenommen.

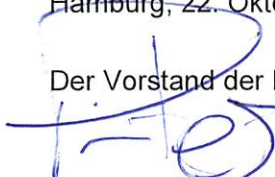
Auf der Hauptversammlung am 12. Juni 2019 wurde Herr Oliver Heine in den Aufsichtsrat gewählt.

#### 6.9.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse mit einer wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Hamburg, 22. Oktober 2019

Der Vorstand der Lloyd Fonds AG



Klaus M. Pinter



Michael Schmidt



Jochen Sturtzkopf

## 7 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

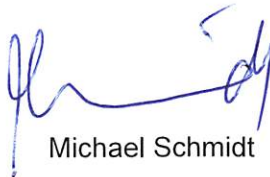
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamburg, 22. Oktober 2019

Der Vorstand



Klaus M. Pinter



Michael Schmidt



Jochen Sturtzkopf